



SAFEPORT
FUNDS

NEWSLETTER VOM 07.07.2020

SafePort Funds Bericht



Die aktuellen Finanzaspekte

Anstand und Gier

Die heute 80 Jahre alten und älteren Schweizer erinnern sich gut, wie im zweiten Weltkrieg (1939 bis 1945) ein grosser Teil der zwischen 20 und 35 Jahre alten Männer (auch Familienväter!) lange Zeit an der Landesgrenze standen und aktiven Militärdienst leisteten. Für diese Männer gab es weder Lohnzahlung noch irgendeine staatliche Lohnausfallabsicherung.

Die Lebensmittel waren damals landesweit streng rationiert, aber etwa ein Drittel der Bevölkerung hatte nicht das Bargeld, um die zugeteilten Essensmarken einzulösen. In jener Zeit war eine solide Grundhaltung der Eigenverantwortung einfach selbstverständlich. Die Menschen stützten sich für die Bewältigung der finanziellen Bedrängnisse auf die Familie, auf

Selbstversorgung durch Garten und Kleintiere.

In Notsituationen herrschte eine grosse Solidarität und gegenseitige Hilfsbereitschaft, um die Schwierigkeiten zu überstehen. Und vor allem war zu jener Zeit noch ein tiefer Respekt gegenüber den Mitmenschen gegeben. Man nannte das damals "Anstand".

Dem Anstand folgte die Gier:

Die heutige Situation ist tragisch und teilweise beschämend. Alles schreit nach Staatshilfe. Rücksichtslosigkeit und persönliche Gier sind zur Selbstverständlichkeit geworden.

Selbst das Gehabe der grossen Aktiengesellschaften und ihrer Top Manager (z.B. Daniel Vasella von Novartis und vieler anderer) schafft nicht nur bei der älteren Generation Bestürzung und Kopfschütteln.

Auch beim Staat macht sich eine unglaubliche Bürokratie und Verantwortungsscheu breit. Man setzt nur noch Fachausschüsse und Gremien ein, um selbst keine Verantwortung übernehmen zu müssen. Oberstes Motto: „Wie kann man mir keine Vorwürfe machen“.

Auf internationaler Ebene besteht heute die Finanzpolitik weltweit primär aus Erpressung und Nötigung, aus Vertragsbruch und aus böswilligen hinterlistigen gegenseitigen Schädigungsaktionen.

Überregulierung und fragwürdige Vorschriften

Wie hat sich z.B. die Vermögensverwaltungstätigkeit verändert? Ein Vermögensverwaltungsvertrag aus dem Jahre 1976 bestand aus einer Seite Text und einer Seite Richtlinien, ohne dass es über Jahrzehnte Streitereien gegeben hätte.

Ein heutiger Vermögens-Verwaltungsvertrag umfasst mit einem behördlich vorgegebenen Textteil ca. 30 Seiten, obwohl der zentrale Aspekt der realen Sicherheit, nämlich die Kaufkraftreicherung des persönlichen Vermögens in den Vertragsunterlagen vollständig tabuisiert wird. Die heutige Finanzpolitik mit Ihrer Negativzinspolitik und grenzenlosen Staatsverschuldung wird für den Anleger gravierende Folgen der Geldentwertung haben.

Es ist geradezu empörend, dass in ganz Europa und vermutlich auch in den USA in den

aufsichtsbehördlich akzeptierten Vermögensverwaltungs-Textfassungen die Staatsanleihen als oberste Sicherheitskategorie gewürdigt werden, physisches Gold hingegen in die gefährlichste Risikogruppe eingeteilt wird.

Vermögensverwalter von Finanzinstitutionen machen oftmals achselzuckend geltend, dass die Geldentwertung nicht ihre Verantwortung sondern die Verantwortung der Zentralbank sei. Das mag formal betrachtet richtig sein, hilft jedoch dem Kapitalanleger, der hohe Verluste aufgrund der Teuerung erleidet, überhaupt nicht.

Man spielt Fakten vor, die mehr als fragwürdig und in keiner Weise geeignet sind, bei den betroffenen Personen (Kapitalanleger, Personen mit privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Rentenansprüchen) eine starke und nachhaltige Vertrauensgrundlage zu schaffen.

Zahlen zur Geldvermehrung, zu Staatsschulden und Wirtschaftstätigkeit

Bei ökonomischen Darstellungen ist es ratsam, die Frage „wer sagt was und warum“ sorgfältig in Erwägung zu ziehen. Für die fachspezifische Charakteristik der „aktuellen Finanzaspekte“ möchten wir einen Ökonomen zitieren, der nicht im Dienste von einflussreichen Finanzinstitutionen arbeitet, sondern seine unabhängige Stellungnahme als freier Buchautor absichert.

Diverse Zitate aus Marc Friedrich, www.goldseiten.de 24. Juni 2020, (teilweise gekürzter Text):

Wir haben die größte Krise der letzten 100 Jahre und sind in Mitten eines historischen Wirtschaftseinbruchs. Dieser führte zu Rekord-Arbeitslosenzahlen in den USA (45,738 Millionen Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung in nur 13 Wochen!) und einem Allzeithoch bei den Kurzarbeitern in Deutschland (11,725 Millionen Kurzarbeiter). Als Folge entdeckte man die größte Steuerlücke in der Geschichte Deutschlands und dies führte zum grössten Konjunkturpaket der deutschen Geschichte: das ganze garniert mit dem stärksten Eingreifen der Notenbanken aller Zeiten.

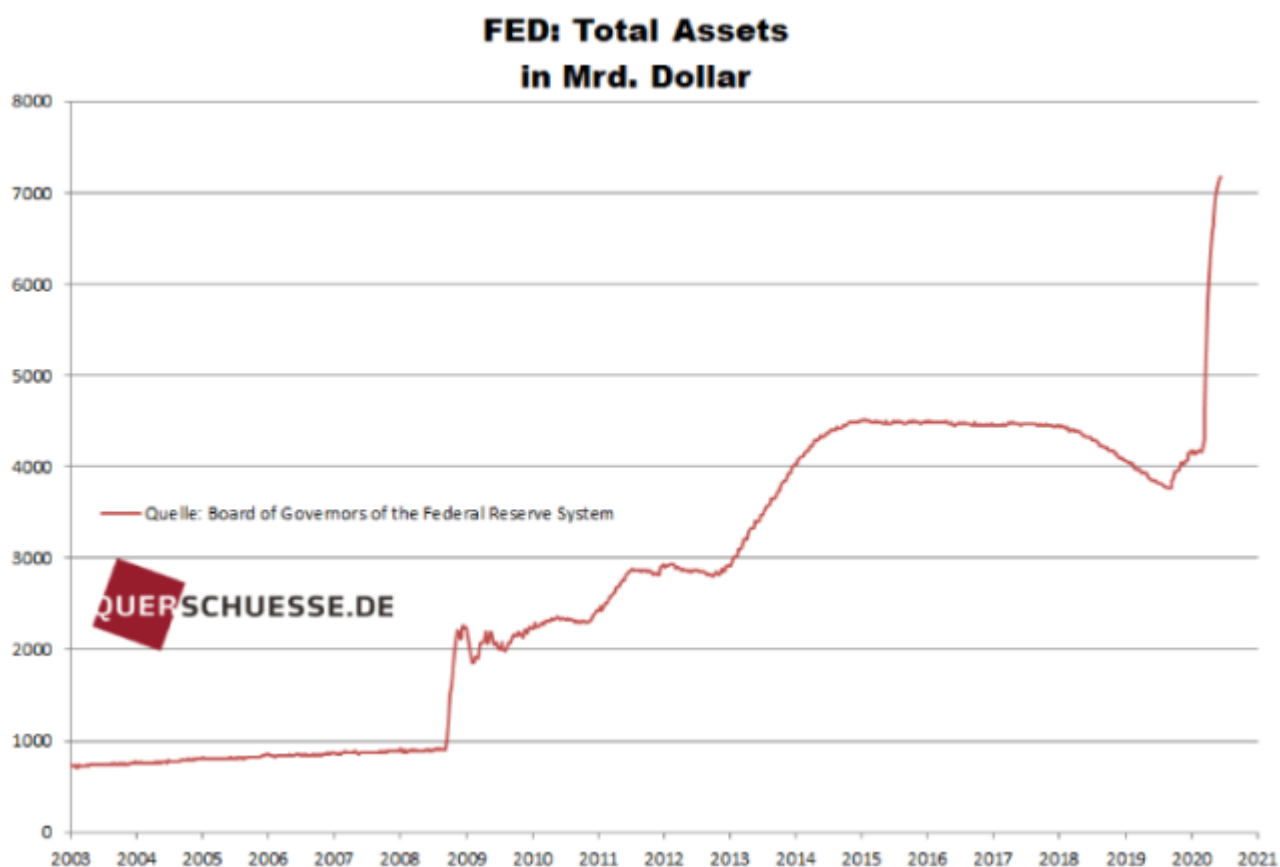
Das Finanzsystem wurde nun auch noch vom Corona Virus infiziert, war aber schon davor schwer krank - also Risikogruppe. Der Patient „Finanzsystem“ ist in den letzten Jahren erfolglos therapiert worden. Nach den heute gegebenen gravierenden Schädigungen sind die

Lebensaussichten nicht rosig.

Das Ganze wird enden mit dem größten Crash aller Zeiten respektive mit Währungsschnitt, Währungsreform einhergehend mit enormen Abgaben und vielen neuen Steuern. Wir stehen vor dem größten Vermögenstransfer aller Zeiten - bereiten Sie sich darauf vor! Es werden in der nahen Zukunft im Sektor der krisenresistenten Sachwerte grosse Vermögen auf Generationen gemacht oder aber im Sektor Geldanlagen in verheerender Weise vernichtet!

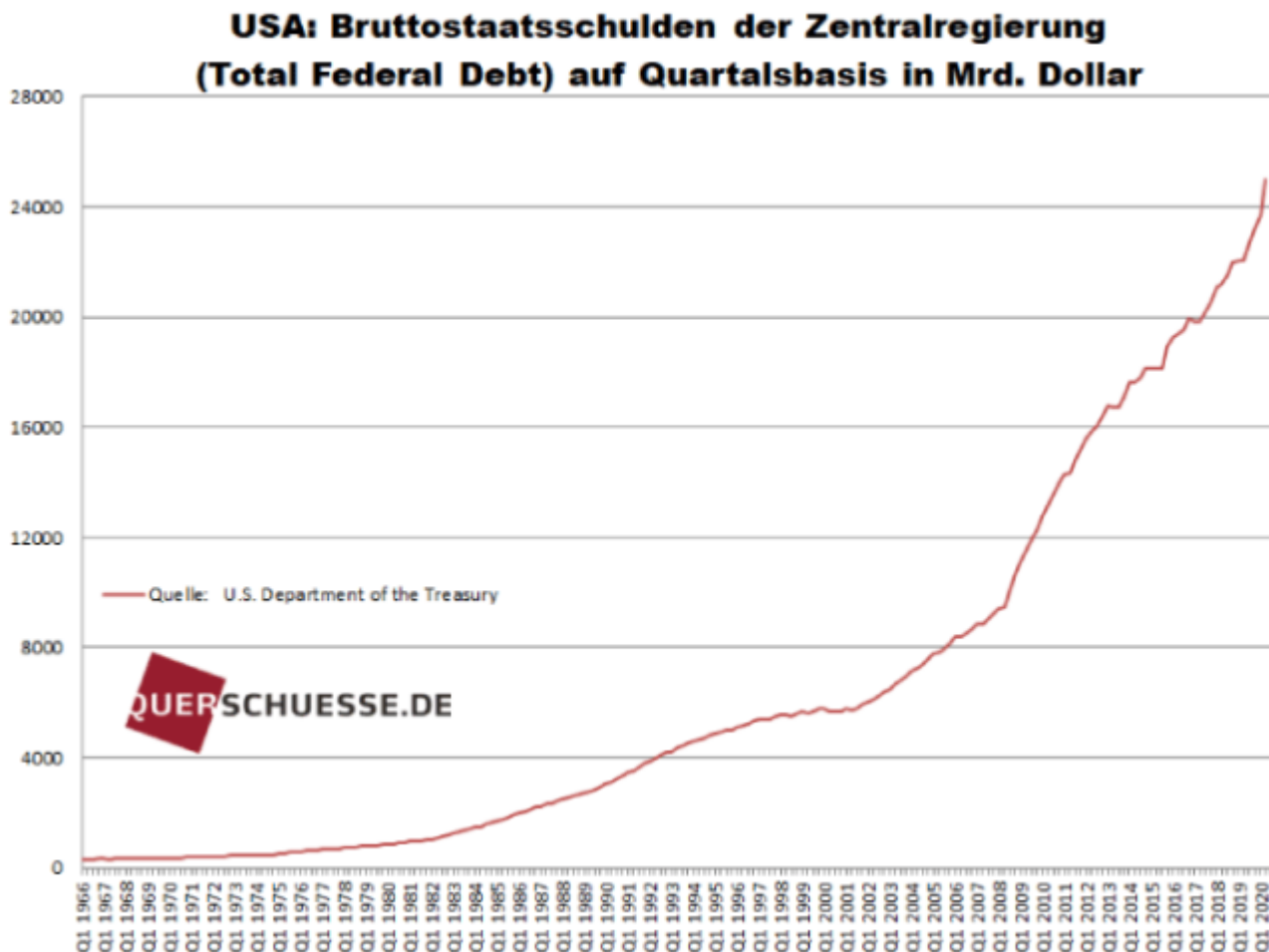
Doch wie sieht das in Zahlen aus:

Um die Aufkaufprogramme von Wertschriften zur Kurspflege in den Finanzmärkten und von Staatsschulden finanzieren zu können, hat die US Zentralbank (FED) die folgende dramatische Geldvermehrung inszeniert:



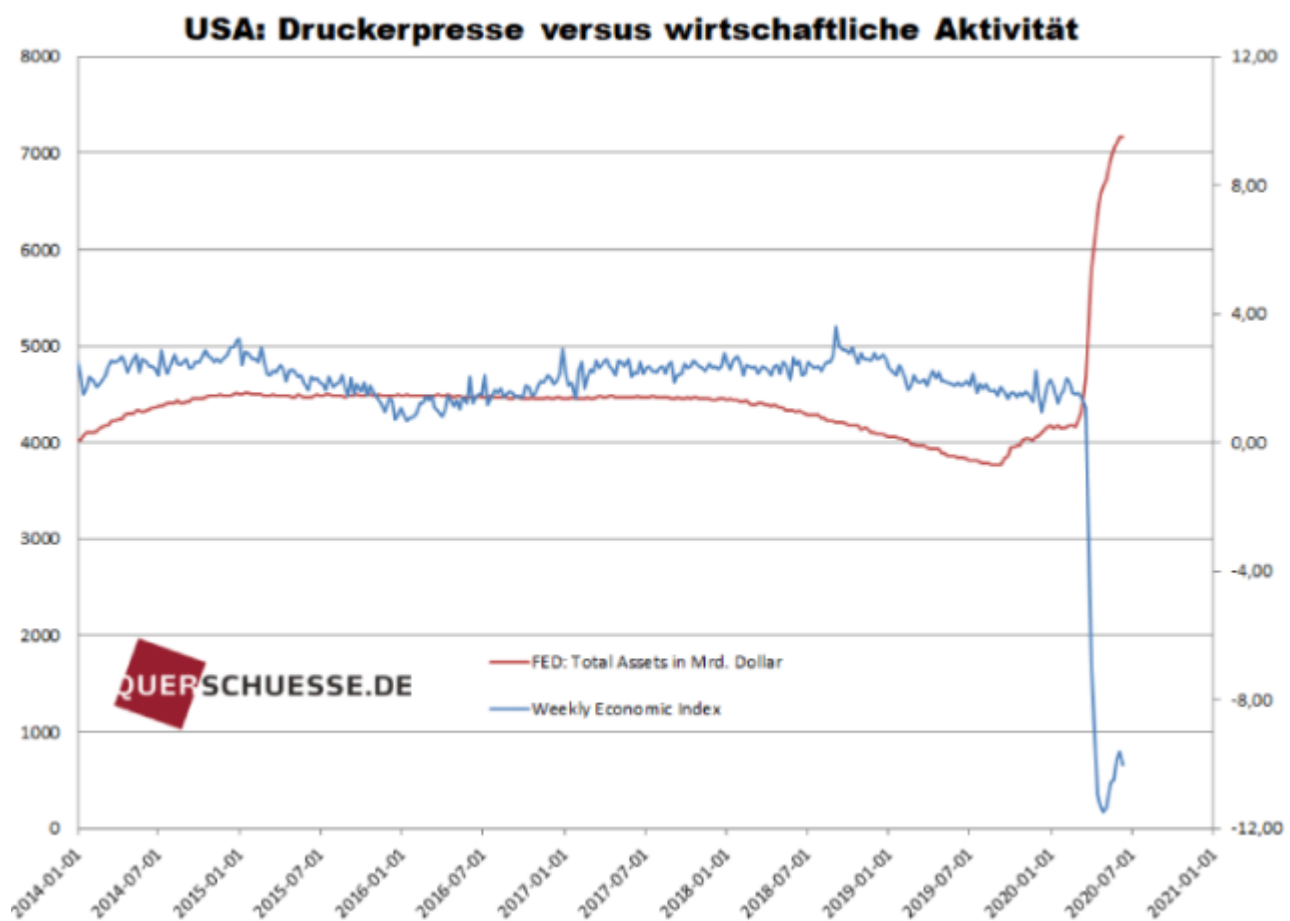
Die Bilanzsumme der US Notenbank FED hat sich in nur wenigen Wochen auf 7,168 Billionen Dollar nahezu verdoppelt.

Parallel sind die US-Staatsschulden (siehe die nächste Graphik unten) auf über 26 Billionen Dollar hochgeschwollen.



Problem ist nur, dass diese Billionen immer weniger wirken und kaum positive Effekte und Auswirkungen auf die Realwirtschaft haben wie man am folgenden Chart erkennen kann:

Die dritte Graphik zeigt dies sehr deutlich: Die Geldmenge als rote Linie schießt hoch, die wirtschaftliche Tätigkeit gemessen am Weekly Economic Index als blaue Linie stürzt ab und reagiert nur wenig auf die Finanzmassnahmen der Zentralbank.



Kapitalanlagen

Wir befassen uns nun generell mit diversen Anlagebereichen und deren speziellen Risiken. Die individuelle Struktur des Vermögens muss jeder Anleger für sich selbst festlegen.

Auf Geldsummen lautende Kapitalanlagen

Ob Bargeld, Kontoguthaben, Festgeld, zinstragende Rentenpapiere oder Geldansprüche aus Renten, alle diese Geldarten werden durch die von den Zentralbanken vorgenommene dauerhafte massive Geldvermehrung eine dramatische Geldentwertung (Teuerungseffekte) erleiden.

Dies wird von den Geldbehörden und den Regierungen sogar aktiv angestrebt, damit sich die extrem hohen Staatsschulden zwar nominell gleichbleiben aber real (Kaufkraft) substantiell

entwerten.

Konjunktur- und Zinssensitive Aktien

Die Aktienmärkte werden nach unserer Auffassung durch die nun angelaufene, noch nie da gewesene Geld- und rasende Schuldenvermehrung plötzlich schwere Kursrückschläge erleiden. Nichts wird den totalen Vertrauensverlust in die Institutionen der Wirtschafts- und Finanzpolitik mehr aufhalten können.

Physisches Gold

Physisches Gold ist in einer turbulenten Zeit wie wir sie heute erleben kein normaler „Anlageposten“ in der persönlichen Anlagestruktur, sondern physisches Gold ist die wertsicherste „Währung“, die dem Anleger zur Verfügung steht.

Deshalb bezeichnet man physisches Gold bisweilen auch als Fluchtwährung. Physisches Gold kann eben nicht wie Geld beliebig vermehrt werden.

Die Geschichte lehrt uns immer wieder:

Physisches Goldeigentum ist unverzichtbar, wenn Zentralbanken die Kontrolle verlieren.

Andere krisenresistente Sachwertanlagen

Dazu gehören Kapitalanlagen in Sachwerte, welche unverzichtbare Grundbedürfnisse der Gesellschaft abdecken oder Sachwerte, bei denen das Angebot selbst in einer Krisenphase mangelhaft ist wie elektrischer Strom, Wärme, Biomethan, Wasserstoff, Silber etc.. Auf Anfrage geben wir Ihnen dazu gerne weitere Informationen.

Immobilien

Immobilien sind auch Sachwerte, ihr Marktpreis ist jedoch abhängig von der konjunkturellen Situation.

In Krisenzeiten ergeben sich hohe Leerwohnungsbestände, Zahlungsausfälle von Mietern, unerwartete Rückzahlungsforderungen von Banken bei Hypothekarkrediten oder sogar staatliche Verpflichtungen zu Zwangshypotheken.

Immobilien sind somit auf lange Sicht gute Sachwerte, aber man muss finanzielle Reserven haben, um nicht plötzlich aus Liquiditätsgründen zum Verkauf gezwungen zu werden.

Physisches Gold ist übrigens sowohl zur Absicherung von Immobilieneigentum als auch als Instrument der Wertvermehrung ein sehr geeignetes Anlageinstrument.

Landwirtschaftsflächen

Für grössere Vermögen ist eine diesbezügliche Kapitalanlage eine wertvolle Diversifikation. Dabei ist jedoch der Grundsatz „Trau, schau wem“ in besonderer Weise zu beachten.

Aktienanlagen in Goldminen und Silberminen

Die Preise von Minenaktien unterliegen permanent stärkeren Preisschwankungen als die Preise der betreffenden Metalle Gold und Silber. Dies liegt an der überproportionalen Schwankung des Reingewinnes dieser Firmen bei Preisänderungen der Metalle.

Die Fixkosten der Minengesellschaften fallen bei tieferen Metallpreisen stärker ins Gewicht als bei steigenden Preisen. Hinzu kommen eine ganze Reihe von unternehmerischen Chancen und Risiken bei Minengesellschaften, die bei der Preisbildung der Metalle, die abholbereit auf dem Tisch liegen, nicht gegeben sind.

Die unternehmerischen Chancen und Risiken beinhalten immer wieder positive und negative Auswirkungen auf den Kurs der Minenaktien, die teilweise erst bei ihrem Eintreffen sichtbar werden.

Konsequente Anpassungs-Massnahmen bei den Anlagen

Die jetzt gegebene extrem außergewöhnliche Anlagephase erfordert ultimativ außerordentliche Anpassungs-Massnahmen.

Wer diesen Appell missachtet, wird im Bereich seines persönlichen Geldvermögens in den nächsten Jahren vermutlich hohe Wertverluste im Sinne eines Kaufkraftverlustes seiner Vermögenswerte erleiden.

Es dürfte in der nun laufenden Anlagephase eben nicht genügen, dass man auf Frankenbasis oder auf Eurobasis die Höhe des Kontovermögens bewahrt (nominelle Sicherheit), wenn die Kaufkraft bzw. der Tauschwert der Geldanlagen verloren geht oder wenn Aktienanlagen Kursrückschläge erleiden. Die Geldentwertung ist im Prinzip eine versteckte, verheerende und widerliche Steuerlast und Enteignung.

Um sich vor den vorgenannten Verlustrisiken zu schützen sollte ein angemessen hoher Anteil des Vermögens in krisenresistente Sachwerte (reale Sicherheit) umgeschichtet werden, um die Kaufkraft des Vermögens zu bewahren..

Wir leben in einer monetären Illusion:

Immer noch werden die Wirtschafts- und Finanzprobleme verharmlost.

Trau, schau wem!

Für die Beantwortung von Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Zögern Sie nicht und rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns via E-Mail an

perfect@perfect.li

© Perfect Management Services AG, Landstrasse 340, 9495 Triesen, Fürstentum Liechtenstein
T +423 390 01 75, F +423 390 01 76, perfect@perfect.li, www.safeport-funds.com/

Kein Angebot, keine Beratung: Diese Information dient ausschliesslich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von EURO abweicht. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.